

bis zum Odenwald aus und bekam von nun ab mehr und mehr den Charakter eines verheerenden, auf seiner linken nördlichen Flanke von Hagelschauern begleiteten Gewittersturmes, der um 2^h p. m. die Gegend zwischen Ostholstein und Magdeburg, um 3^h herum Mecklenburg heimsuchte, in der Mark um dieselbe Zeit eine Verbildung (Verdoppelung) erfuhr, aber weiterhin noch in Posen als einheitlicher verwüstender Windstoss um 7^h p. m. gespürt wurde und endlich in seinen letzten Spuren gegen 10^h p. m. in Neufahrwasser und Krakau sich bemerklich machte. Vielfache Schilderungen aus der Zeit seiner höchsten Entwicklung, zwischen 1^{1/2} und 2^{1/2} Uhr Nachmittags, zeigen, wie auf der weiten Strecke zwischen Lübeck und Magdeburg dieser Gewittersturm gleichzeitig in sehr ähnlicher Weise auftrat: als orkanmässiger Windstoss aus südwestlicher Richtung von kaum 10 Minuten Dauer, der durch das Heraufziehen, bei schwachem oder mässigem südlichem Winde, einer sehr schweren Wolke mit tief niederhängendem, rothgelbem vorderem Rande und das Heransausen einer dichten Staubwolke unter derselben eingeleitet wurde. Niederschlag, zum Theil sehr starker, in der Form von Regen oder Hagel trat an einigen Orten gleich hinter der ersten Staubwolke während des Orkans auf, an anderen erst, nachdem sich dieser gelegt hatte.

Ueber den Verlauf und die räumlichen Verhältnisse der Gewitter und Windstösse vom 9. August wurde von der Seewarte ein ausserordentlich umfangreiches Material gesammelt, welches im ganzen mehr oder minder genaue Zeitangaben von etwa 400 Punkten aus Centraleuropa lieferte. Hierbei ist zum ersten mal mit bestem Erfolge versucht worden, die Eisenbahnzüge, die die Zeit in Raum umsetzen und daher die Dienste eines Chronographen leisten, zur genauen Zeitbestimmung zu benutzen, indem durch Fragebogen das Fahr- und Stationspersonal der Mecklenburgischen, Hamburg-Berliner und Hannoverscher Bahnen zu Aussagen darüber veranlasst wurde, an welchem Orte der erste Windstoss den Zug traf und wie weit der Zug gekommen war, als das Wetter aufhörte, wie das Wetter vorher und nachher war etc., ein Verfahren, das sich bei allen gänzlich aus der